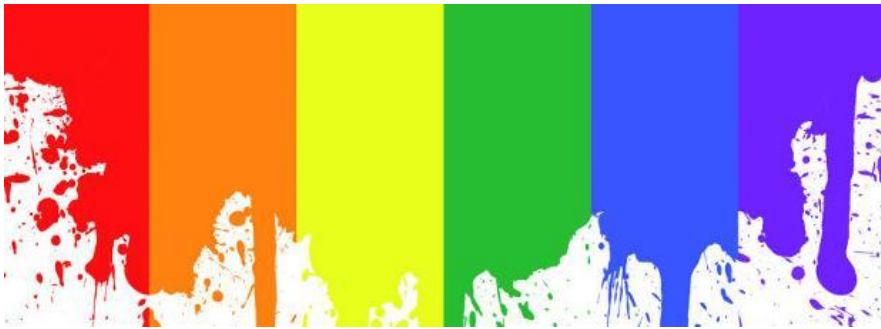


Schwul



Lieber Leser, eins wollen wir gleich einmal klarstellen: ich bin hetero – und das ist gut so! Weniger gut ist, dass allein diese Aussage, die so üblich und selbstverständlich wie jene sein sollte, dass ich zwei Beine habe und das ebenfalls gut finde, mittlerweile ausreicht, in diesem Land anzuecken. Wetten, dass bei Ihnen schon so ein kleiner Reflex in der Richtung: „...das kann/darf/sollte man aber so nicht betonen...“ stattgefunden hat – während der Berliner Bürgermeister Wowereit 2001 mit einem ganz ähnlichen Satz ganze Sympathiewellen einfahren konnte? Sehen Sie – so tiefgehend und weitreichend läuft bereits die subtile Gedankenmanipulation der Kommune-1-Nachfolger hier im Land.

(Von le waldsterben)

„Wir kriegen euch alle“ könnte ihr Motto sein. Und jene, die in den Parlamenten, den Schulen, den Medien, den Gerichtssälen sitzen – die haben sie fast alle schon!

Deswegen ist mir wichtig, in diesem Artikel einige Gedanken zum Thema „Schwul“ zu beleuchten. Ich hatte durch meine Ausbildung Gelegenheit, ein wenig wissenschaftliche und geschichtliche Hintergründe zur Thematik der Homosexualität kennenlernen zu dürfen und hoffe, einen kleinen Beitrag zur Versachlichung leisten zu können – insbesondere, dem mutigen Initiator der Petition „Zukunft, Verantwortung, Lernen – kein Bildungsplan 2015 unter der Ideologie des Regenbogens“ ein wenig mehr Unterstützung zukommen zu lassen, als allein durch

meine (selbstverständliche!) Unterschrift unter diese Petition.

1. Wer gegen wen?

Am bedeutsamsten scheint mir zu sein, dass hier bei diesem Thema nicht etwa Schwule/Heteros oder Mehrheit/Minderheit in Gegnerschaft stehen! Nein, die Gegner, die hier aufeinanderprallen, sind – wieder einmal! – auf der einen Seite diejenigen, die sich schon lange anschicken, den „Neuen Menschen“ bauen zu wollen – und in Form der Roten Khmer deswegen die überflüssigen ‚Alten Menschen‘ alleine schon wegen des Tragens einer Brille umbrachten! – und auf der anderen Seite diejenigen, die sich das nicht gefallen lassen wollen.

Die Schwulen, Lesben und sonstige Anderslebende sind aus Sicht Grüner und Linker einfach nur die preiswert zu habende Munition, mit der sie die bislang gewachsene Gesellschaft glauben, sturmreif schießen zu können. Denn die Vertreter der ‚alten Gesellschaft‘ auf ‚Killing Fields, einfach direkt entsorgen zu können – soweit sind die unter dem Deckmantel linksgrüner Ideologien zusammengekommenen Menschenfeinde noch nicht – aber wie weit weg ist dergleichen noch, wenn Professoren renommierter Universitäten bereits allen Ernstes (!!) fordern, ‚Klimaleugner‘ der Todesstrafe zu überantworten?

Dass die Trennlinie in dieser Gesellschaft keinesfalls zwischen z. B. mir und dem Organisator des Stuttgarter CSD, Christoph Michl, verläuft, erkenne ich daran, dass mir einmal der CSD durchaus sympathisch ist (ich halte ihn für eine kreative und reizvolle Version, selbstverständliche Rechte einzufordern) und weiterhin ich Herrn Michl hier ausdrücklich Respekt zolle für seine klare Aussage zur Petition:

Die Petition gegen den umstrittenen grün-roten Bildungsplan ... zeige, dass es in der Gesellschaft Ängste gebe. «Die muss man ernst nehmen», sagte Michl. Dies sei bisher leider zu wenig

geschehen ... «Nicht alles, was gut gemeint ist, ist auch gut gemacht», sagte Michl. Schließlich wolle man keine Sonderrechte, sondern Normalität.

Das ist der springende Punkt: Normalität. Keine Sonderrechte. Schwule leben in dieser Gesellschaft genauso normal wie bibeltreue Christen oder Asketen. Und Schulkindern hat weder der Sexualakt zwischen Männern „beigebracht“ zu werden noch die Lehre, sich „für den Richtigen aufzusparen“. Kurz: Finger weg von den Kleinen!

2. Minderheiten WURDEN und WERDEN benachteiligt!

Es genügt manchmal die etwas andere Kleidung, die etwas andere Sprache und der erkennbare Wunsch, anders sein oder leben zu wollen als die jeweilige Mehrheit, um mitten hier im Land, im Jahr 2014, verfolgt und unterdrückt zu werden – bis hin zu massiven körperlichen Attacken. Das ist eine Schande! Sollte da nicht auch ich befürworten, wenn sich Linke/Grüne da deutlich positionieren?

Doch, sollte ich. Aber genau das tun sie ja gar nicht!

Drei Beispiele, zwei fiktive, ein reales:

1. Man stelle sich einmal vor, ein Bundeswehrangehöriger marschiere in Uniform während einer ‚Demo‘ durchs Hamburger Schanzenviertel!

2. Zwei als solche erkennbare Burschenschaftler wurden in Göttingen zusammengeschlagen – einfach dafür, dass sie Burschenschaftler waren: Den Aufruf der Göttinger Grünen, dass Gewalt keine Lösung und fremde Lebensstile zu tolerieren seien, muss ich irgendwie verpasst haben.

3. Es gibt zwei Gründe, warum ich mit Herrn Michl niemals engumschlungen und knutschend durch Kreuzberg spazieren würde. Einer ist, dass es mir keinen Spaß machen würde (bin ja, wie

erwähnt, hetero). Und der zweite ist einer, zu dem ich von Grünioten noch nie ein klares Wort vernommen habe ...

Damit sollte klar sein, was dieses selektive linksgrüne In-Schutz-Nehmen von (einigen wenigen) Minderheiten ist: nichts weiter als Agenda-Transportmittel!

So wie aus dem Lampedusa-Flüchtling, über den der Standardlinke hierzulande gallonenweise Tränen vergießen kann, ruckzuck ein superböser Imperialist wird, wenn sich herausstellt, dass jener Schwarzafrikaner nicht aus Lampedusa angereist kam, sondern zur nächstgelegenen US-Militärbasis gehört und zufällig gerade keine Uniform an hat. Da bleiben die Tränen auch dann weg, wenn er Ziel eines Terroranschlags wird. (Trifft vermutlich aus Linksfaschisten-Sicht dann ja die „Richtigen“!)

3. Schwul, sympathisch, unsympathisch

Zuerst möchte ich eine Lanze für das schwule Anliegen brechen, anschließend kann ich Schwulen aber auch eine kleine Zumutung nicht ersparen.

Dass Schwulen in der Gesellschaft in unbeschreiblich übler Weise mitgespielt wurde, möchte ich einmal an folgendem, wirklich ekelhaften Beispiel aufzeigen:

Der Engländer Alan Turing ist Mathematikern als Schöpfer der rein geistigen Werkzeuge „Turing-Maschine“ und „Turing-Test“ bekannt. Weitaus bekannter sollte er eigentlich dafür sein, dass ihm mit seiner Genialität gelang, den Enigma-Verschlüsselungs-Code der deutschen Wehrmacht im 2. Weltkrieg zu knacken. Aber selbst diese Ehre wurde ihm versagt, weil das in England bis in die 70er Jahre der Geheimhaltung unterlag. Dabei gehen Historiker davon aus, dass dies den 2. Weltkrieg um 1-2 Jahre verkürzt hat, was gleichbedeutend damit ist, dass vielen Millionen Menschen Turing erspart hat, in einer sinnlosen Weiterverschleppung eines schon verlorenen Krieges verheizt zu werden. (Weiterhin wären mit Sicherheit die ersten

Atombomben dann im August 1945 nicht auf Japan, sondern auf Deutschland gefallen.)

Die englische Nation sollte ihn daher als Nationalhelden feiern wie keinen zweiten – aber man hat es etwas anders gehandhabt:

Durch Turings eigene Sorglosigkeit wurde in den 50er Jahren bekannt, dass er schwul ist. Er wurde angeklagt, verurteilt und zu einer „Hormontherapie“ gezwungen, die ihm diese „Krankheit“ austreiben sollte. Dieser chemische Angriff krepelte seine ganze Persönlichkeit um, es wuchsen ihm sogar weibliche Brüste – schließlich sah er keinen anderen Ausweg, als sich mit Zyankali umzubringen!

Wer wollte angesichts einer solchen Geschichte – sozusagen gerade erst passiert – bestreiten, dass Schwule alles Recht der Welt haben, sich gegen unmenschliche Diskriminierung zur Wehr zu setzen?

Und noch ein Hinweis an dieser Stelle: ich lese immer wieder Kommentare, die das Schwulsein auch heute noch als „wider die Natur“ in die Richtung einer Art „Krankheit“ einordnen wollen – mit der vordergründig scheinbar einleuchtenden Argumentation, dass die Evolution an Vermehrung interessiert ist und einer schwulen Beziehung natürlicherweise kein Nachwuchs entstammen kann.

Diese Argumentation ist falsch, wenn auch nicht leicht zu durchschauen. Es bräuchte hierzu einen komplett eigenen Artikel (oder ein Biologiestudium), um das aufzuklären. Ich kann dies daher nur grob verkürzt anreißen:

Die Evolution verbreitet nicht Nachkommen, sondern, wie schon der Buchtitel des bekanntesten Werkes (Dawkins: Das egoistische Gen) dazu verrät, vielmehr: Gene! Und die eigenen Gene stecken nicht nur in meinen Kindern, sondern auch in meinen Brüdern, Schwestern, Eltern,...! Und wenn ich meine Kraft dahingehend verwende, Verwandten zu helfen, Kinder

großzuziehen, helfe ich mit, meine eigenen Gene zu verbreiten! Und das kann effektiver sein, als ein in Notzeiten fehlgeschlagener Versuch, eigene Kinder großzuziehen und diese dann zu verlieren!

Man kann, hat man die Evolution wirklich verstanden, auch ganz direkt argumentieren: würde Schwulsein die darwinsche Fitness untergraben, hätte die Evolution das schon längst beseitigt! Was übrigens nicht nur die Tatsache verrät, dass Schwulsein auch in der Tierwelt nachgewiesen ist.

Aber, liebe mitlesende Schwule – bei aller Sympathie für euer Anliegen (und trotz meiner Begeisterung für z.B. den schwulen, überragend genialen Künstler Freddie Mercury der Rockband „Queen“, den ich liebend gern einmal kennengelernt hätte!) -da müsst ihr jetzt auch durch:

Für mich gibt es in einem freien Land das selbstverständliche Recht, Schwule nicht zu mögen, wer nicht will. Und tatsächlich: da euch nun einmal aus biologischen Gründen vaginale Sexualität verwehrt ist, bleibt nur eine Sexualität, die ich persönlich abstoßend finde. Also lebt bitte damit, dass es Menschen gibt, die euch zwar jedes Recht einräumen, miteinander umzugehen, wie immer ihr mögt – die euch aber ansonsten fernbleiben möchten.

Und all dies hat für mich gerade von Kindern solange fernzubleiben, bis diese als Erwachsene selbst entscheiden können, was sie lieben, was sie dulden und was sie ablehnen möchten.

Aber, wie schon erwähnt: Schwule sind da gar nicht das Problem. Das Problem sind vielmehr z. B. ein Volker Beck, eine Claudia Roth und wie alle diese Menschenverderber sonst noch so heißen mögen.

Und dass Beck und Roth alle beide derartig abstoßende Unsympathen sind, liegt bei Herrn Beck ganz eindeutig NICHT daran, dass er schwul ist.

Bei Frau Roth liegt es ja schließlich auch nicht daran!